

Modulhandbuch

**Bachelor-Studiengang Kunst Einzelfach
mit Lehramtsoption
Gymnasium/Gesamtschule
(ab Studienbeginn 2016/17)**

Übersicht der Studienleistungen

Art der Studienleistung	Umfang/Dauer der Studienleistung
Hausarbeit BA	Max. 10 Seiten
Präsentation	Ca. 15 Minuten
Referat	Max. 45 Minuten
Protokoll//Textexzert	5-10 Seiten
Praktikumsbericht (BFP)	Max. 20 Seiten

Übersicht der Prüfungsleistungen

Art der Prüfungsleistung	Umfang/Dauer der Prüfungsleistung
Hausarbeit BA	10-15 Seiten
Projektarbeit	Ca. 30 Seiten
Klausur	60 Minuten
Mündl. Prüfung	30 Minuten
Präsentation	Max. 15 Minuten, 5 Minuten Evaluation
Bachelorarbeit	Ca. 50 Seiten

Das Institut empfiehlt, im ersten Semester ein von der Fachschaft Kunst organisiertes Orientierungstutorium zu besuchen.

Zur Prüfungsvorbereitung stehen auf der Internetseite des Instituts Prüfungsleitfäden bereit, die zur Vorbereitung dringend empfohlen werden.

Modulname	Modulcode
A: Grundlagen der Kunstdidaktik	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Christine Heil	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. Semester	1 Semester	P	7

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor	WP	2	120 h
II	Vermittlungstechniken	WP	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	210 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule sowie in außerschulischen Praxisfeldern, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse.
davon Schlüsselqualifikationen
Fachspezifische Informations- und Kommunikationstechniken und pädagogische Medienkompetenz, Grundkompetenzen in kunstvermittelnden, didaktischen Aspekten einer reflektierten Koedukation.

Prüfungsleistungen im Modul
Das Modul wird mit einer Klausur von 60 Minuten abgeschlossen.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
7/136

Modulname	Modulcode	
A: Grundlagen der Kunstdidaktik		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	Deutsch	100

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen historische und aktuelle Diskurse und Positionen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung und können Praxisbeispiele in der Schule und der Kunst- und Kulturvermittlung theoriebasiert reflektieren. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über grundlegende Begriffe, wie Ästhetik, Diversity, Inklusion, Kreativität, Materialität, Performance, Raum etc. aus dem Blickwinkel der Kunstdidaktik.
Inhalte
Aktuelle Positionen sowie historische Entwicklungslinien in der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung (Zeichenunterricht, Kunsterziehung, Musische Bildung, Kunstunterricht, ästhetische Erziehung, ästhetische Bildung, forschende Ansätze der Kunstdidaktik, Performance, künstlerische und kritische Kunstvermittlung etc.) sowie deren Anwendung in der schulischen Praxis und in Kunst- und Kulturinstitutionen, u.a. in praktischen Übungen. Auseinandersetzung mit dem Begriff der Inklusion und seiner Anwendung in kunstpädagogischer Praxis.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
A: Grundlagen der Kunstdidaktik		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vermittlungstechniken		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Positionen der Kunstvermittlung und Rezeptionstheorien und erlangen die Fähigkeit, aus der eigenen experimentellen Auseinandersetzung mit Kunst theoriebasiert Vermittlungssituationen für andere zu planen und Vermittlungsprozesse zu begleiten und zu reflektieren.
Inhalte
Formate und Ansätze der Kunstvermittlung und Kunstrezeption im Verhältnis zu jeweiligen künstlerischen Arbeiten unterschiedlicher Epochen sowie zu aktuellen künstlerischen Positionen. Experimentelle Verfahren der Erprobung und Erforschung von Vermittlungssituationen in der Schule, im öffentlichen Raum und in Kunst- und Kulturinstitutionen.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
B: Grundlagen der Kunsthistorie	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Dr. Alma-Elisa Kittner	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1.-2. Semester	2 Semester	P	13

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Text, Rhetorik, Sprache	WP	2	120 h
II	Grundlagen der Kunsthistorie	WP	2	150 h
III	Kunstsoziologische und kunsttheoretische Grundlagen der Moderne	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	390 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren kunsthistorische und kunstsoziologische Denktraditionen und sind in der Lage, diese mit den aktuellen Kunstdiskursen in Beziehung zu setzen sowohl im Hinblick auf die Problematik eines im Wandel befindlichen Bild- bzw. Kunstbegriffes als auch auf die symbolischen Strukturen einer zunehmend ästhetisierten Gesellschaft.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Wissensbestände in Kunsthistorie, Kunsttheorie sowie in der Soziologie der Kunst. Die kunstwissenschaftlichen Qualifikationen bilden die Grundlage für eine fachspezifische Urteilsfähigkeit in Bereich der Vermittlung ebenso wie im Sinne einer kulturwissenschaftlichen Methodologie.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Das Modul wird mit einer Klausur von 60 Minuten abgeschlossen.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
13/136

Modulname	Modulcode	
B: Grundlagen der Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Text Sprache Rhetorik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Auf Grundlage sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse werden Differenzen und Korrespondenzen zwischen mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen (Oralität/Literalität) herausgearbeitet und hinsichtlich rhetorischer Stilmittel (Sachlichkeit, Verständlichkeit) gewichtet. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehre widmet sich den angewandten Präsentationstechniken. Das Training verständlicher Informationsvermittlung linearer Kommunikationsformen überschneidet sich im Bereich der Rhetorik mit der Vermittlung komplexer Gestaltungsstrategien, die sich aus verschiedenen Text- und Bild- Schichtungen zusammensetzen.
Inhalte
Die Studierenden beherrschen rhetorische Grundlagen. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Körpersprache werden trainiert sowie basale Techniken zur Erstellung und Umsetzung einer Präsentation erlernt.
Prüfungsleistung
Literatur
Rouven Soudry (Hg.): Rhetorik – eine interdisziplinäre Einführung. Heidelberg 2006
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Studienleistung ist eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
B: Grundlagen der Kunsthistorie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Kunsthistorie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. Alma-Elisa Kittner	Institut für Kunst und Kunsthistorie	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	120 h	150 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Grundlagen kunsthistorischen Arbeitens wie Bild- und Textanalyse, Quellenkunde, Vermittlungstechniken. Sie nutzen die wissenschaftlichen Arbeitsinstrumente wie fachspezifische Datenbanken und Bibliographien. Sie verfügen über einführende Kenntnisse zu den künstlerischen Techniken und kunsthistorischen Methoden (Ikonographie, Ikonologie, Bild- und Medienwissenschaft). Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld, die sie auf ausgewählte Themen und Fragestellungen anwenden.
Inhalte
Techniken kunsthistorischen Arbeitens, Text- und Bildpräsentation Überblick zu künstlerischen Techniken und fachspezifischen Begriffen Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren
Prüfungsleistung
Literatur
Hans Belting; Heinrich Dilly u.a. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008 Wolfgang Brassat; Hubertus Kohle: Methoden-Reader Kunstgeschichte. Köln 2003 Hubertus Butin: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln 2002 Jutta Held; Norbert Schneider: Grundzüge der Kunsthistorie: Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder. Wien, Köln, Weimar 2007 Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
B: Grundlagen der Kunsthistorie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Kunstsoziologische und kunsttheoretische Grundlagen der Moderne		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunsthistorie	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen wegweisende kunsttheoretische und kunstsoziologische Impulse für den Diskurs der Moderne und sehen sich in der Lage, Phänomene der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst in wissenschaftlichen Kategorien zu erfassen, sie zu begründen und zu beurteilen.
Inhalte
Kunstsoziologische und kunsttheoretische Positionen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, welche den traditionellen Mimesis-Begriff relativieren, neu formulieren und dabei einen autonomen Status der Künste zu begründen versuchen.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
C: Künstlerische Praxis 1	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Susanne Weirich	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. u. 2. Semester	2 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens	WP	4	120 h
II	Grundlagen der Malerei	WP	4	120 h
III	Grundlagen der Zeichnung	WP	4	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			12	360 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie lernen die Grundlagen künstlerischen Forschens kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischer Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, ihre Arbeiten angemessen zu planen. Sie können den Arbeitsprozess und das Ergebnis reflektieren die eigenen Arbeiten kompetent erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren. Sie können die entstandenen Arbeiten im Bereich der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten.

Prüfungsleistungen im Modul
Das Modul wird mit einer Präsentation abgeschlossen.
Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 15 Minuten.
Gesprächsgrundlage ist ein Portfolio, in dem die Studierenden jede zugehörige Lehrveranstaltung durch max. 2 Seiten Text und ca. 5-7 Abbildungen dokumentieren.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

12/136

Modulname	Modulcode	
C: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien dreidimensionaler Gestaltung, räumlicher Strategien und konzeptueller Herangehensweisen und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in (künstlerische) Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige künstlerische Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende Verfahren dreidimensionaler Gestaltung und räumlicher Strategien. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten dreidimensionalen Medien und Materialien.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Am Ende jeder Veranstaltung werden die künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
C: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Malerei		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Jörg Eberhard und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse von ausgewählten Medien der Malerei.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
C: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Zeichnung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende zeichnerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten zeichnerischen Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode
D: Grundlagen der fotografischen Theorie	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Birgit Mersmann	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2.-3. Semester	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Theorie der Fotografie	WP	2	120 h
II	Geschichte der Fotografie	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen die grundlegenden Texte zur Geschichte und Theorie der Fotografie und sind in der Lage, historische und aktuelle fotografischen Phänomene in wissenschaftlichen Kategorien darzustellen und zu beurteilen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind vertraut mit der Phänomenologie des fotografischen Bildes und in der Lage, dessen Stellenwert in der bildenden Kunst und der visuellen Kommunikation zu definieren. Ebenso verfügen sie über fotoästhetische Kriterien im Hinblick auf deren Anschlussfähigkeit in der eigenen künstlerischen Praxis.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder um eine mündliche Prüfung im Umfang von max. 30 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/136

Modulname	Modulcode	
D: Grundlagen der fotografischen Theorie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Theorie der Fotografie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen	Institut Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Auf der Grundlage wichtiger Positionen der Fototheorie sehen sich die Studierenden in der Lage, historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie- Diskurses zu bewerten.
Inhalte
Texte zur Fototheorie, Probleme der Realitätskonstruktion, Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Dokumentarfotografie, Journalismus, Mode).
Prüfungsleistung
Literatur
Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983
Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
D: Grundlagen der fotografischen Theorie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Geschichte der Fotografie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Geschichte der Fotografie befähigen die Studierenden historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie- Diskurses zu bewerten.
Inhalte
Texte zur Fotogeschichte, Gattungen der Fotografie. Probleme und Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Dokumentarfotografie, Journalismus, Mode).
Prüfungsleistung
Literatur
Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983
Peter Geimer: Theorien der Fotografie zur Einführung. Hamburg 2017
Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
E: Grundlagen der fotografischen Praxis	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Susanne Weirich	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2. Semester	1 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Elementare Fotografie	WP	4	180 h
II	Digitale Aufnahmetechniken	WP	4	180 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			8	360 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden verfügen über Grundlagen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera. Dabei sind sie fähig, ihre Projekte auf eine fototheoretische bzw. -historische Reflexionsgrundlage zu stellen und ihre eigenen experimentellen Anliegen im kunstwissenschaftlichen Kontext zu sehen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Produktionsbedingungen des fotografischen Bildes in seiner historischen und aktuellen Dimension und damit gerüstet, die hybriden Techniken der Gegenwartskunst ebenso nachzuvollziehen wie die Konstruktions- und Diffusionsmodalitäten in der medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 15 Minuten.
Gesprächsgrundlage ist ein Portfolio, in dem die Studierenden jede zugehörige Lehrveranstaltung durch max. 2 Seiten Text und ca. 5-7 Abbildungen dokumentieren.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
E: Grundlagen der fotografischen Praxis		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Elementare Fotografie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	120 h	180 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über elementare Kenntnisse der konventionellen und experimentellen Fotografie. Sie können diese selbstständig erforschen, erproben und einsetzen, um aussagefähige bildnerisch-künstlerische Produkte herzustellen.
Inhalte
Analoge Laborarbeit. Mit Licht zeichnen. Fotografie ohne Kamera. Herstellung einer Lochkamera. Entwicklung eigenständiger bildnerisch-künstlerischer Produkte.
Prüfungsleistung
Literatur
Auf die Veranstaltung zugeschnittener Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
E: Grundlagen der fotografischen Praxis		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Digitale Aufnahmetechniken		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der digitalen Aufnahmetechnik einschließlich des Umgangs mit Video-Systemen. Sie kennen und beherrschen die spezifischen Herausforderungen – etwa der Lichtführung, sowohl bei Studioaufnahmen als auch im Outdoor-Bereich. Sie sind in der Lage, Basis-Aufgaben in der Portraitfotografie, der inszenierten Fotografie und der Reportage mit Digitalkameras und Camcordern zu bewältigen, wobei sie auch über die Grundlagen von Modellführung, Camera-Acting und Szenografie verfügen. Ihre Qualifikation schließt Grundkenntnisse in der digitalen Bildverarbeitung und in der Postproduktion mit ein.
Inhalte
Portrait, Akt, Inszenierung, Reportage
Prüfungsleistung
Literatur
Christian Grioni: Digitalfotografie. Saarbrücken 2010
Gerald Millerson: Drehen umnd Produzieren mit Video. Köln 2000 Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik. Leipzig 2008
Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik. Poing 2007
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode
F: Künstlerische Praxis 2	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Jörg Eberhard / Prof. Susanne Weirich	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. + 4. Semester	2 Semester	P	16

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul C	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Erweiterung Dreidimensionales Gestalten und Medien	WP	4	120 h
II	Erweiterung Malerei	WP	4	120 h
III	Erweiterung Zeichnung	WP	4	120 h
IV	Künstlerische Druckverfahren	WP	4	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			16	480 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen-Form und Materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischen Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen und kritisch darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren.

Prüfungsleistungen im Modul
Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 20 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
16/136

Modulname	Modulcode	
F: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Dreidimensionales Gestalten und Medien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Artefakte Produktionen zu erstellen. Sie können angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien von dreidimensionalen Verfahren sowie konzeptuellen, textuellen und narrativen Raumstrategien umgehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegende und erweiterte Prinzipien dreidimensionaler Verfahren (auch Licht, Sound, Video, Installation etc.) und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
Inhalte
Avancierte malerische objekt- und raumorientierte Verfahren und konzeptionelle Herangehensweisen. Vermittlung vertiefender praktischer ausgewählten Medien im Bereich dreidimensionaler Verfahren.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Veranstaltung findet als Werkstattübung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in statt.
Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
F: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Malerei		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Jörg Eberhard und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung und Betreuung eigenständig gewählte Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntnisse im Arbeitsfeld der Malerei und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weiter aus. Sie können ihre bildnerisch- künstlerischen Arbeiten sachbezogen und kritisch im Feld der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten.
Inhalte
Erweiterte und avancierte malerische Verfahren. Vertiefender Erwerb differenzierter praktischer Kenntnisse im malerischen Feld. Entwicklung eigenständiger Arbeitsprogramme.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
F: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Zeichnung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	semesterlich	Deutsch	25

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und erstellen, aussagekräftige künstlerische Produktionen. Sie gehen angemessen und selbtkritisch mit Themen, Techniken und Materialien der Zeichnung um. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position. Die Studierenden kennen die relevanten Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
Inhalte
Avancierte zeichnerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer Kenntnisse im Bereich von Inhalten, Formen, Materialien ausgewählter und relevanter zeichnerischer Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen.
Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
F: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Künstlerische Druckverfahren		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Werkstattleiter*in	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	semesterlich	Deutsch	10

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien ausgewählter künstlerischer Druckverfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse auf diesem Feld einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten und themenbezogenen zu den begleitenden Lehrveranstaltungen (von Prof. Weirich oder Prof. Eberhard) aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende Verfahren zu ausgewählten Bereichen der künstlerischen Drucktechnik. Erwerb praktischer Kenntnisse im Werkstattbereich.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode
G: Kunstgeschichte und Kunsthistorische Methoden	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Gabriele Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
Lehramt Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4. Semester	2 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul B	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Methoden und Medien der Kunstgeschichte	WP	2	120 h
II	Epochen der Kunstgeschichte	WP	2	120 h
III	Übung in Institutionen der Kunstvermittlung	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	360 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren kunsthistorische Methoden und Medien, d.h. künstlerische Gattungen, kunstvermittelnde Institutionen und die Geschichte des Faches Kunstgeschichte. Die Studierenden reflektieren die eigene erweiterte ästhetische Praxis und erfassen deren institutionelle Verortung.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Wissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Das Modul wird mit einer Klausur im Umfang von 60 Min. abgeschlossen.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/136

Modulname	Modulcode	
G: Kunstgeschichte und Kunsthistorische Wissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Methoden und Medien der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunsthistorische Wissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar + Exkursion***
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Methoden der Kunstgeschichte u.a. in Bezug auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte. Historische und zeitgenössische künstlerische Medien und ihre politische Deutung. Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren.
Prüfungsleistung
Literatur
Marianne Koos (Hg.): Körperfarben - Hautdiskurse: Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst. Marburg 2007
Ulrich Pfisterer (Hg.): Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe. Stuttgart [u.a.] 2003
Ulrich Pfisterer (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007
Monika Wagner (Hg.): Moderne Kunst: das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst. Reinbek bei Hamburg 1991
Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Berlin 2006

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent).

Modulname	Modulcode	
G: Kunstgeschichte und Kunsthistorische Wissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Epochen der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunsthistorische Wissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar + Exkursion***
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die Epochen der Kunstgeschichte und ihre historischen und kulturellen Kontexte. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunsthistorische Wissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte.
Prüfungsleistung
Literatur
Jutta Held; Norbert Schneider: Sozialgeschichte der Malerei vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Köln 1993
Ulrich Pfisterer (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007
Propyläen Kunstgeschichte, 12 Bde. 1990
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
G: Kunstgeschichte und Kunsthistorische Wissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Übung in Institutionen der Kunstvermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunsthistorische Wissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Museen und andere Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung. Sie reflektieren die Geschichte der Institutionen und kennen deren historische und aktuelle Entwicklung. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft).
Inhalte
Überblick über die Geschichte der Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung Exkursion zu lokalen, regionalen oder überregionalen Institutionen
Prüfungsleistung
Literatur
Anke te Heesen (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 2001 Ekkehard Mai: Sammler, Stifter und Museen. Kunstmuseumförderung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Köln 1993 Krzystof Pomian: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 2001 Sabine Schütz (u.a.) (Hg.): Moderne Kunst in NRW. Köln 2003
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Studienleistung ist eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode
H: Kunst und Medien	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Birgit Mersmann	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3.+4. Semester	2 Semester	P	16
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
Keine		keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Film- und Fernsehanalyse	WP	2	120 h
II	Film- und Videowerkstatt	WP	4	120 h
III	Konzeptuelle Räume	WP	4	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	480 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen die Etappen der Filmgeschichte und ihre Gattungen einschließlich wichtiger Manifeste der Film- und Konzeptkunst. Ebenfalls kennen die Studierenden Struktur und Dramaturgie des Dokumentarfilms und die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Fernsehserien. Sie verfügen über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Sie sind in der Lage, die Bedeutung filmischer Medien gattungsimmanent und in ihrer sozialisatorischen Wirkung zu reflektieren und zu beurteilen. Zugleich verfügen sie über praktisch-künstlerische Erfahrungen mit der Produktion von digital erzeugten Kurzfilmen und konzeptuellen multimedialen Installationen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Symbolproduktion von Film- und Fernsehen in ihrer performativen und sinnstiftenden Dimension zu erfassen, deren Einfluss auf die bildende Kunst zu erkennen, mit Mitteln der Konzept-Gattungen sowie der Videotechnik einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen, um in didaktischer Perspektive praktische Anknüpfungspunkte zur medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu finden.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
16/136

Modulname	Modulcode	
H: Kunst und Medien		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Film- und Fernsehanalyse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jährlich	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen grundlegende Positionen der Filmtheorie und verfügen über die wichtigsten Methoden der klassischen Filmanalyse. Das Regelwerk und die Dynamik des medienoptimierten Genrefilms verstehen sie insbesondere in seiner Wirkung auf jugendliche Zielgruppen zu analysieren und mit der Ästhetik des Autorenfilms in Beziehung zu setzen.
Inhalte
Filmgeschichtliche Abriss; Theorie des Kinos, Klassische Filmanalyse im Anschluss an ikonologische Methoden, Dokumentenanalyse, Gattungen des Films, Genre-Begriff, Medienoptimiertes Genre (Soaps), Medienwirkungsforschung ("uses-and-gratification- approach")
Prüfungsleistung
Literatur
Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2007
Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2007
Lothar Mikos: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008
Janine Simon: Wirkungen von Daily Soaps auf Jugendliche. München 2004
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
H: Kunst und Medien		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Film- und Videowerkstatt		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung F(FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, einen Kurzfilm bzw. Videoclip zu produzieren und dabei Kriterien zu beachten, die im professionellen Kontext gelten.
Inhalte
Formen des Kurzfilms (Regie, Drehbuch bzw. Konzeption, Szenografie, Casting, Kamera-Acting, Montage und Ton) Regelwerk Formen des Dokumentarfilms (Recherche, Konzeption, Regie Dramaturgie, Drehbuch, Kameraführung, Schnitt und Ton)
Prüfungsleistung
Literatur
Gerald Millerson: Drehen und Produzieren mit Video. Köln 2000 Michael Rabinger: Dokumentarfilme drehen. Frankfurt/M. 2000 Thomas Schadt: Das Gefühl des Augenblicks. Bergisch Gladbach 2002
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Präsentation von max. 15 Minuten vorgeführt.

Modulname	Modulcode	
H: Kunst und Medien		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Konzeptuelle Räume		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	180 h	240 h

Lehrform
Übung (FP)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Methoden und Verfahren grenzüberschreitender multimedialer Konzeptentwicklungen einschließlich einer interdisziplinär ausgerichteten Recherche. Sie können diese Konzepte mit den diversen Medien der künstlerischen Installation realisieren: Sound, Licht, analoge u. digitale Projektionen, materielle Objekte, narrative u. szenografische Verfahren etc.).
Inhalte
Methoden der Spurensicherung, des künstlerischen Dokumentarismus, der Fiktionalisierung, der Inszenierung oder Re-Kontextualisierung von gefundenem Material oder erstellten künstlerischen Artefakten.
Prüfungsleistung
Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.
Literatur
Projektspezifische Anthologien / Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode
I: Künstlerische Praxis 3	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Jörg Eberhard / Prof. Susanne Weirich	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	1 Semester	P	14

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul F	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Projektseminar: Klassische Medien	WP	5	210 h
II	Projektseminar: Transklassische Medien	WP	5	210 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	420 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden setzen ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen eines thematisch abgesteckten Projektes um und beweisen damit einen souveränen Umgang mit den Methoden und immanenten Normierungen unterschiedlicher Gattungen und Medien.
davon Schlüsselqualifikationen
Konzeptionelle Sicherheit, Steuerungskompetenz im künstlerischen Prozess, Beherrschung spezifischer Techniken

Prüfungsleistungen im Modul
Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 15 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
14/136

Modulname	Modulcode	
I: Künstlerische Praxis 3		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Projektseminar: Klassische Medien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
5	75 h	135 h	210 h

Lehrform
Projekt-Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, sich selbst auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie im Rahmen der klassischen Medien der Bildenden Kunst (Malerei, Grafik, Bildhauerei) umsetzen. Sie reflektieren dabei gleichermaßen die Aktualität und Grenzen der klassischen Gattungen.
Inhalte
Genuine immanente Probleme der Malerei, der Bildhauerei und der Grafik (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen)
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode	
I: Künstlerische Praxis 3		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Projektseminar: Transklassische Medien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
5	75 h	135 h	210 h

Lehrform
Projekt-Seminar (Übung)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, sich selbst auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie mit den Mitteln transklassischer, seit dem 19. Jh entwickelter Medien umsetzen. Film, Video, Audio, Installation, Web, digitale Modellierung etc.). Sie reflektieren und überschreiten auch konzeptuell die Grenzlinien zwischen Kunst und Technik in eigenständigen künstlerischen Artefakten.
Inhalte
Technische Entwicklungen, Probleme des ästhetischen Konstruktivismus und Formen der Repräsentation und performative Strategien, Schnittstellen zwischen Kunst und Populärkultur, Zeitbasierte Medien, Bewegtbild, Visuelles Storytelling, Objektkultur, narrative Verfahren (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen.)
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert.

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_Schulform
Modulverantwortliche/r	Fakultät/Fach
Prof. Dr. Christine Heil	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	1 Semester	WP	6 Cr insgesamt, davon 3 Cr Praktikum 3 Cr Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossene Module A - H	

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Begleitveranstaltung	P	90 h
II	Praxisphase	P	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Grundkompetenzen in der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern
Schwerpunkte im schulischen Praktika:
Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht:
<ul style="list-style-type: none"> Sie planen und reflektieren grundlegende Elemente unterrichtlichen Lehrens und Lernens und wenden diese unter Anleitung an (Unterrichtsplanung und -durchführung). Sie kennen verschiedene Methoden zur Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts. Sie planen Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung einer konzept- und prozessbezogenen Kompetenzentwicklung.
Schwerpunkte in außerschulischen Praktika:
Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:
<ul style="list-style-type: none"> Sie organisieren das Praktikum selbstständig. Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen. Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiter entwickeln. Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums.

davon Schlüsselqualifikationen

Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenzen, Selbsteinschätzung

Prüfungsleistungen im Modul

keine

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Das Modul ist unbenotet.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Christine Heil	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar (begleitend zum Projekt)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können Kultur- und Bildungsinstitutionen und kunstpädagogische Praxisfelder systemisch betrachten, verfügen über Kenntnisse von unterschiedlichen Methoden der Beobachtung und Dokumentation von Praxisprozessen und können diese theoriebasiert reflektieren. Sie können professionelle Perspektiven auf außerschulische Felder der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung einnehmen.
Inhalte
Die Studierenden erhalten Einblick in systemische Theorien und professionelle Sichtweisen auf Bildungs- und Kulturinstitutionen. Sie planen Dokumentationsformen für ihre Beobachtungen und Reflexionen im Praxisfeld, u.a. in Kombination mit künstlerischen Verfahren. Sie werten ihre Dokumentationen und Berichte aus und kommunizieren ihre Sichtweisen und Reflexionen in Peer-Gruppen.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung sieht das Abfassen eines Praktikumsberichts im Umfang von max. 20 Seiten vor.

Modulname	Modulcode
J: Vertiefung Kunstwissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Gabriele Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul G	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Ästhetik	WP	2	60 h
II	Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von technischen und künstlerischen Medien.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften. • sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen. • sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen • verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/136

Modulname	Modulcode	
J: Vertiefung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Ästhetik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen wichtige Modelle der Ästhetik und deren Urheber. Insbesondere durch die Lektüre von Texten der philosophischen, soziologischen und politischen Ästhetik sind sie in der Lage, gesellschaftliche Funktionszuweisungen an die Adresse der Kunst systematisch zu beschreiben und in ihren Geltungsansprüchen zu kritisieren.
Inhalte
Kritische Philosophie, (Neo-)Marxistische Ästhetik, Neukantianismus, Lebensphilosophie, Neopositivismus, Kritische Theorie, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Postmoderne, Ästhetischer Materialismus, Spekulative Ästhetik, Dingästhetik.
Prüfungsleistung
Literatur
Arthur C. Danto: Das Fortleben der Kunst. München 2000
A.C. Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Frankfurt/M. 1991
Joseph Früchtl: Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil. Frankfurt/M. 1996
Stefan Majetschak: Ästhetik zur Einführung. Hamburg 2007
Achim Trebeß (Hg.): Metzler Lexikon Ästhetik. Stuttgart 2006
Wolfgang Welsch: Ästhetisches Denken. Stuttgart 1990
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
J: Vertiefung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar/ Exkursion***
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert. Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über interdisziplinäre Konzepte und Diskurse der Kultur- und Bildwissenschaften • Künstlerische Positionen im Kontext visueller Kultur des 18. bis 21. Jh. <p>(Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen.)</p>
Prüfungsleistung

Literatur

Gottfried Boehm; Horst Bredekamp: Ikonologie der Gegenwart. München [u.a.] 2009

Hartmut Böhme; Peter Matussek; Lothar Müller: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek 2007

Elisabeth Bronfen: Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997

Klaus Sachs-Hombach (Hg.): Bildtheorien: anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn. Frankfurt am Main 2008

Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Postkolonialismus (=Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft Bd. 4). Osnabrück 2002

Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Ästhetik der Differenz. Marburg 2010

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
K: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Christine Heil	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. + 6. Semester	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul A	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsnamen	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Forschungsansätze der Kunstdidaktik	WP	2	120 h
II	Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über ihr mediales Verhalten – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten und über die Veränderungen der Lebenswelten im Kontext von Medien- und Konsumwelten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Formulierung eigener Forschungsfragen und der Anwendung empirischer Forschungsmethoden.
davon Schlüsselqualifikationen
Prüfungsleistungen im Modul
Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/136

Modulname	Modulcode	
K: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Forschungsansätze in der Kunstdidaktik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen eigene Forschungsfragen zu formulieren, empirische Erhebungssituationen zu planen und durchzuführen und Forschungsmethoden anzuwenden.
Inhalte
Unterschiedliche empirische Forschungsansätze und -methoden werden kennengelernt und angewandt.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
K: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über mediales Verhalten von Kindern und Jugendlichen – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden.
Inhalte
Ergebnisse der "Kinderzeichnungsforschung" oder der Erforschung der bildnerischen Entwicklung, Forschungen der Mediennutzungen und Ästhetiken von Kindern und Jugendlichen.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
L: Projekt Kunstwissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Gabriele Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6. Semester	1 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul G	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungename	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Projektseminar zur Kunstvermittlung	WP	2	240 h
II	Lektüreseminar	WP	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	360 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in gruppenspezifischer Projektarbeit, die im Rahmen der Kunstvermittlung angesiedelt sind. Sie sind in der Lage, museumskuratorische Konzepte zu reflektieren und wissenschaftlich zu verorten.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Museums- und ausstellungskuratorische Kenntnisse und wissenschaftliche Methoden • Kenntnisse in praxisorientierten Arbeitsmethoden und Medien der musealen Vermittlung

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Das Modul wird mit einer Projektarbeit im Umfang von ca. 30 Seiten abgeschlossen.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/136

Modulname	Modulcode	
L: Projekt Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Lektüreseminar		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erarbeiten sich durch eigenständige Lektüre Kompetenzen zur Diskussion zeitaktueller kunstwissenschaftlicher Positionen. Sie sind in der Lage, die in der gemeinsamen Lektüre vermittelten Thesen vorzustellen, kritisch zu betrachten, eigene Zugänge zu entwickeln und zu diskutieren.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte kunstwissenschaftliche Positionen der Moderne bis Gegenwart • Darstellung exemplarischer aktueller und historischer Forschungskontexte
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
L: Projekt Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Projektseminar zur Kunstvermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	210 h	240 h

Lehrform
Projekt-Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in gruppenspezifischer Projektarbeit, die im Rahmen der Kunstvermittlung angesiedelt sind. Sie sind in der Lage, museumskuratorische Konzepte zu reflektieren und wissenschaftlich zu verorten.
Inhalte
Überblick über aktuelle und historische Konzepte der Kunst- und Kulturvermittlung Anwendung methodischer Positionen der musealen Kunstvermittlung
Prüfungsleistung
Literatur
Paolo Bianchi (Hg.): Neues Ausstellen. Ausstellungen als Kulturpraktiken des Zeigens. Kunstforum International Bd. 186, Juni 2007. Victoria Newhouse: Art and the Power of Placement. New York 2005. Brian O'Doherty: In der weißen Zelle [Inside the White Cube]. Hrsg. von Wolfgang Kemp. Berlin 1996
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	BA_Arbeit
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Jörg Eberhard / Prof. Dr. Gabriele Genge / Prof. Dr. Christine Heil/ Prof. Dr. Birgit Mersmann / Prof. Susanne Weirich	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Kunst Gymnasium/Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6. Semester	1 Semester	P	8 Cr

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

Nr.	Lehr-und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 50 Seiten oder Erstellung einer künstlerisch-praktischen Arbeit mit begleitendem Text von ca. 35 Seiten	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden
davon Schlüsselqualifikationen
Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung

Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit / Verfassen einer künstlerisch-praktischen Arbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/180

* Hierbei handelt es sich um eine exemplarische Lehrveranstaltungsbeschreibung. Zu den hier genannten "übergreifenden" Bezeichnungen zu Lehrveranstaltungen wird jeweils ein unterschiedlicher Kanon einzelner Lehrveranstaltungen angeboten, die jeweils den gleichen Workload und den gleichen Kompetenzerwerb umfassen.

** Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

*** Die Studierenden haben im Laufe ihres Fachstudiums an mindestens drei eintägigen und an mindestens einer mehrtägigen Exkursion teilzunehmen. Die Bestätigung erfolgt durch Teilnahmebescheinigung (siehe § 4 der FPO v. 01.02.2012). Diese können innerhalb des angegebenen Modulteils, aber auch im Rahmen anderer Modulteile/Veranstaltungen absolviert werden. Die Credits für die Exkursionen sind in den Gesamtcredits der Module bereits enthalten.